

# Der Drachenbrukker Bote

**Einsiedelei bei Drachenklamm:** Erstaunliches ist aus den Drachenbrukker Bergen zu vermelden. Dort, wo sonst in dieser Jahreszeit hüfthoher Schnee liegt und der Frost jegliches Eindringen in die steinige Krume verhindert, fahren Tag für Tag die Transporte für die Einsiedelei der Bischöfin. Wenn in den letzten Tagen die Zahl der Wagen und Lasttiere abgenommen hat, so liegt es daran, daß die Gebäude der Klause fertiggestellt sind und nur noch Vorräte und Baumaterialien für die nächsten Monate antransportiert werden.

**Dangen/Lorien:** Der ungewöhnlich milde diesjährige Winter hat auch zahlreiche andere Bauprojekte in Drachenbrukk munter voranschreiten lassen. So machte die Aufrichtung der Stadtmauer von Dangen große Fortschritte. Nach der Südmauer nähert sich nun auch die östliche Mauer der Fertigstellung. Man ist gespannt welches Datum die Gauritterin von Dangen, in Absprache mit den Dangener Bürgern, für die Setzung des Abschlußsteines bestimmen wird. Auch die ersten Steine für das Rosentor und das Nordtor, daß vom Volksmund bereits Karlmannspfortle genannt wird, konnten in den getauten Boden gesetzt werden.

**Präceptorei/Drachenfeld:** Auch in der Präceptorei der Templer in Drachenfeld gelang es durch die milde Witterung der Bauplanung um mehrere Wochen vorauszuweichen. Während die umfriedende Holzpalisade bereits seit längerem fertiggestellt ist. Konnten nun auch die Stallungen und Wirtschaftsgebäude weitgehend fertiggestellt werden. Auch das große Fachwerkgebäude, welches für Verwaltungs- und Unterbringungszwecke an der Stelle des späteren Palas' errichtet wurde, wurde im Innern weiter ausgebaut. Die Fundamentierung des vorgesehenen Bergfriedes war bereits Anfang Januar soweit vorangeschritten, daß die ersten Sandsteinlieferungen aus Arturien sofort zur Aufrichtung des Steinturmes genutzt werden konnten. Daneben schreiten die Fundamentierungsarbeiten für die spätere Kirche und den daneben geplanten Kreuzgang im Regen durchtränkten, weichen Boden gut voran.

**Greifenstolzer Haus in Drachenklamm:** Auf Einladung Bundesritter Karlmanns von Ganis versammelten sich einige Bundesritter, Ritter, Domherren und Drachenklammer Bürger im sogenannten Greifenstolzer Haus, um einer kleinen Weihezeremonie beizuwohnen. Einige Domherren, die über ein an jenem Abend stattgefundenes Domkapiteltreffen, befragt wurden, berichteten von rein administrativen Absprachen, die die Bischöfin durch Dompropst Baldrich, der Suil in ihrer Klause aufgesucht hatte, veranlasst hatte.

**Commilitones Draconis:** In Drachenklamm wandte sich ein bis dahin unbekannter arturischer Ritter namens Ansgar von Wulfheim an die Ordensmeister Karlmann, Geimhreadh Croi und Dora und fragte nach den Bedingungen für eine Aufnahme bei den Commilitones. Ansgar war erst vor kurzem aus dem Heiligen Land gekommen. Seine Bewerbung wurde von den angesprochenen Ordensmeistern positiv aufgenommen.

**Dangen/Lorien:** Thomas von Falkenhorst begab sich Ende Januar nach Dangen, wo er mehrmals die Gralskapelle aufsuchte und dem dort verwahrtem heiligen Gegenstand seine Ehrerbietung zeigte. Auf Anfragen des Autors, nach den genauen oder weiteren Beweggründen für seine Reise, entgegnete er, daß eine heilige Sache nicht durch zu viele Worte abgewertet werden sollte.

**Lothing/Logris:** Die Bundesritterin Alina von Logris genehmigte den Ankauf eines Hauses in Lothing durch den Orden der Tempelritter von einem frommen lothingischen Bürger.

**Greifenstolzer Haus in Drachenklamm:** Nach dem Rittertreffen in Drachenklamm wurden keine weitere Arbeiten an dem Drachenklammer Haus des Ganis mehr vorgenommen. Gerüchten, dies läge daran, daß die Finanzmittel des Advocatus erschöpft seien, trat der Hausverwalter mit der Aussage entgegen, daß im Moment durch die zahlreichen Bauprojekte in Drachenbrukk keine Handwerker zu finden seien, die den Ansprüchen des Herrn Karlmann genügen würden.

**Brokk/Waleis:** Mit großem Jubel wurde die Rückkunft der Schiffe des Bundesritters Dundearn MacRayyd aus Naitalia begrüßt. Anstelle der fünf ausgelaufenen Schiffe, erreichten elf Schiffe die Rosenküste. Den naitalischen Kauffahrern, die von den Kampfschiffen aus Waleis, geleitet wurden, wurden nach dem Anlanden ihre Waren förmlich aus den Händen gerissen. Ein hochrangiger venezischer Delegierter hat die heimkehrende Flotte begleitet. Er hat sich sofort nach der Ankunft zum Bundesritter von Waleis begeben und dort ein längeres Gespräch geführt.